

DAS STÄDTISCHE SUERMONDT-MUSEUM ZU AACHEN §• VON HERM. SCHWEITZER- AACHEN §•



INFOLGE einer Anregung von seiten der französischen Regierung sollte in Aachen schon im Jahre 1812 ein Museum gegründet werden, das hauptsächlich Gegenstände aus künstlerischen und wissenschaftlichen Gebieten aus dem Roer-Departement aufzunehmen bestimmt war. Die Ereignisse des Jahres 1813 ließen den Plan nicht zur Reife kommen. Die Gesellschaft für nützliche Wissenschaften und Gewerbe brachte dann 1853 ein naturgeschichtliches Museum zusammen, das aber mit dem Verfall der Gesellschaft wieder in alle Welt zerstreut wurde.

Einem Sammler und Kunstfreunde, Dr. Debey, ist die Anregung zur Gründung eines Städtischen Museumsausschusses 1877 zu verdanken. 1878 fand die erste Ausstellung von alten Kunstgegenständen statt, die durch die Opferbereitschaft einiger bedeutender Sammler, wie des Grafen Gregor Stroganoff und des russischen Staatsrates Dr. A. von Swenigorodskoi, die abwechselnd Teile ihrer Sammlung liehen, zustande kam. Die Stadt überwies 1881 dem Vereine entsprechende Räumlichkeiten in der alten Redoute und der Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit sicherte durch bedeutende materielle Zuwendungen den Bestand des Museums.

Der berühmte Sammler Barthold Suermondt schenkte 1882 dem Vereine 104 Gemälde, worauf die Stadt die Sammlungen des Vereins übernahm und das Museum nach dem Stifter der Gemäldesammlung „Städtisches Suermondt-Museum“ nannte. Testamentarisch vermachte Barthold Suermondt 1887 nochmals 76 Gemälde.

Weitere Gönner folgten dem schönen Beispiele Barthold Suermonds, die Kupferstichsammlung Schiffers-Krauthausen, die Gemäldesammlungen Weber van Houtem und Dr. Portz, die prähistorische Sammlung Dr. Ignaz Beissel waren die nächsten größeren Stiftungen. Hierzu kam im April 1899 der Nachlaß des bekannten Kunstgelehrten und Sammlers Dr. Franz Bock und im Mai 1901 schenkte Alfred Coumont seine mit vieler Mühe und großem Verständnis zusammengebrachte Sammlung Aachener Münzen und Medaillen. Im Jahre 1907 wurde die Moestsche Sammlung aus Köln erworben, die hauptsächlich die Skulpturenabteilung des Museums zu einer der reichsten machte, die ein städtisches Museum in Deutschland überhaupt besitzt.

Die Gemäldegalerie des Museums besteht, der geographischen Lage der Stadt entsprechend, hauptsächlich aus rheinischen und niederländischen Gemälden aus dem XV. bis XVIII. Jahrhundert.

Das älteste niederrheinische Gemälde der Sammlung gibt eine Kreuzigung in der überhöhten Mitte einer dreiteiligen Tafel, auf welcher rechts die